



Thema	Datum	Information bei
Singgruppe: mit Heinz Hartmann; jeweils donnerstags 14-tägig, jeweils von 15.00 -17.00 Uhr; Info: Heinz Hartmann, ☎ 06142 51794.		Kindergruppe: 14-tägig samstags ab 15.00 Uhr – Info: Sabrina Grohs ☎ 06142 53803 und Svenja Heinrich ☎ 06142 54228
Paddeltraining mittwochs 19.50 Uhr im Hallenbad Info von Jürgen Schaffner-Möller, ☎ 06144 41245		Eigene Aktivitäten: Freitags abends ist das Rüsselsheimer Naturfreundehaus für unsere Vereins- mitglieder reserviert.
Seniorenstammtisch: mittwochs ab 14.00 Uhr NFH		Terminkoordination auch hier durch Gretel und Christian Krug ☎ 06142 61564
Öffnungszeiten Naturfreundehaus Samstags und Sonntags 14-18 Uhr (1.11. – 31.3. nur sonntags)		Vermietung Naturfreundehaus Gretel und Christian Krug 06142 61564

Gruppenausweise des Deutschen Jugendherbergswerks

Wer auf einer Wanderung, Radtour oder sonstiger Reise mit mind. 4 Personen unterwegs ist und in einer Jugendherberge übernachten will, kann den Gruppenausweis der Naturfreunde nutzen – Infos bei Helmut Jungmann 06134/757574



<p>Familienwaldtag am Naturfreundehaus Rüsselsheim Samstag, 15.9.2007 11.00 – 16.00 Uhr</p>
--

Schutzgemeinschaft
Deutscher Wald e.V.

SPIELERISCH DEN WALD ERLEBEN

WALD-SPIELSTATIONEN FÜR 5-12JÄHRIGE

HOLZBILDHAUER

KORBFLECHTERIN

BAUMKLETTERANLAGE



Frauenwanderwoche 2007 in der Südpfalz



Sonntag, der 06.05.07, 6:40 h.

Großes Hallo. Bis auf zwei Teilnehmerinnen, Uschi Kröpsch und Marga Schewe, sind wir alle, Brigitte Müller, Christel König, Gretel Krug, Maria Kurz, Rosi Crone, Rosi Schüßler, Susanne Kaufmann-Schäfer, Ursel Dreyer & Brigitte Gerhard auf dem Rüsselsheimer Bahnhof und warten auf den Zug, der uns nach Dahn ins Felsenland bringt.

Jemand fragt, was wird Doris jetzt machen? Es dauert eine Weile, bis eine Stimme sagt, sie wird sich jetzt auf die andere Seite legen und weiter schlafen. Niemand glaubt wirklich daran. Doris Schmidt kann leider nicht mit kommen. Sie wurde am Knie operiert. Das braucht halt schon seine Zeit. Sie hat noch vor ihrer OP im März unsere Route ausgearbeitet. Quartiere gesucht, gebucht und unsere Bahntickets bestellt. Wir sind ihr dafür sehr dankbar. Aus der Vergangenheit wissen wir, dass das viel Arbeit bedeutet aber dann auch alles perfekt ist.

Doris ist da. Sie kommt mit eiligen Schritten die Treppen vom Bahnhof hoch, sie begrüßt und verabschiedet jede ihrer Frauen mit einem kleinen, liebevoll verpackten Proviantpäckchen.

Der Zug kommt (6:48 h), wir steigen ein, winken. Unsere Wanderwoche beginnt. Nach dem wir vier Mal umgestiegen sind

kommen wir um 10:37 h bei strahlendem Sonnenschein in Dahn an. Unser Taxi wartet schon. Nein, nein nicht für uns sondern nur für unsere Koffer. Gretel ist für den Transfer unseres Gepäcks, Zimmerverteilung und zeitliche Absprache in unseren Unterkünften zuständig.

Die ersten Verhandlungen mit unserem Taxifahrer laufen. Marga verwaltet unser Geld. Ja, und dass wir immer auf dem rechten Weg sind, dafür sorgen Ursel und Brigitte Bresciani.

Jetzt wird die Sonnencreme aufgetragen, die Hosenbeine abgetrennt, die Karte für unsere heutige Tour zurecht gefaltet, nochmals den Einstieg kontrolliert und los geht's. Vom Zug aus hatten wir schon etwas von der faszinierenden Landschaft mit den bunten Sandstein Felsen gesehen und jetzt sind wir schon mitten drin. Wir laufen auf Wegen, die uns nicht nur heute, sondern auf der ganzen Tour an Wiesen und durch urwüchsige Wälder führen. Und immer wieder diese mehrfarbigen, ausgewaschenen Felsblöcken, die, wie die Ruinen und Burgen hoch über uns zu sehen sind. Es ist einfach NUR toll. Noch wird es uns nicht bewusst, welche Steigungen uns teilweise in den nächsten Tagen erwarten.

Es ist ca. 16:00 h. Wir kommen in Rumbach an. Ein Cafe - ein Kaffee mit Kuchen oder Eis. Wir erreichen unser heutiges Quartier und sind froh darüber. Es war ein langer Tag. Pünktlich zum Abendessen kommt Uschi. Sie hatte Probleme mit der Bahn und musste per Taxi von Pirmasens zu uns (40,00 Euro) kommen. Uschi und wir sind sehr froh, dass sie nun da ist. Zum Abendessen, das war klar, gab es für viele Saumagen. Natürlich dachten wir in diesem Zusammenhang kurz an den Altbundeskanzler.



07.05.07 Rumbach – Schönau – Wengelsbach - Elsässisches Grenzgebiet- Obersteinbach-Niedersteinbach

7.30 h Aufstehen, Frühstück. Stehen alle Koffer für den Transfer zum nächsten Quartier bereit? Sind alle Schlüssel abgegeben und alle Rechnungen beglichen? Das ist unser tägliches Muss bevor unsere nächste Tagesstrecke beginnen kann. Zwischenzeitlich ist auch Marga da. Großes Hallo. Verabschiedung von ihrem Mann. Es kann jetzt Richtung Frankreich gehen.

Die ersten Regentropfen fallen. Sie begleiten uns fast den ganzen Tag. Wir laufen über steile Schotterwege. Es sind Straßen für den Autoverkehr, die die Ortschaften untereinander verbinden. Bald führt uns unsere Strecke wieder durch den Wald. Mittagspause machen wir in einem Waldstück auf einer Wiese zwischen Grenzsteinen von Deutschland & Frankreich. Es ist etwas unheimlich - Grenzgebiet, Geschichte Außerdem ist es kalt und nicht gerade einladend länger zu bleiben.

Unser Weg geht weiter durch den romantischen, wildwüchsigen Wald. Plötzlich sehen wir mitten auf unserem Weg eine kleine Quelle. Sie hat sich einen Weg an die Oberfläche gesucht. Das hatten wir in dieser Form bisher noch nie gesehen.

Wir haben es wieder geschafft. Es ist ca. 16:00 h. Wir ziehen in Frankreich ins Au Cheval Blanc ein. Es ist toll. Unsere Zimmer sind sehr edel auch wenn es nicht jeden Geschmack getroffen hat. Dafür aber dann das Abendessen. Für jeden gab es etwas. Viele kleine köstliche Gerichten oder aber, wie es in Frankreich üblich ist die diversen Menüs. Schweinebäckchen, fangfrische Forellen, ja und natürliche die tollsten Nachtischvarianten. Selbst Spargel mit Räucherlachs konnten wir bekommen. Auch wenn es unserer Bedienung

schwer viel zu glauben, dass diese Zusammenstellung passt. Vielleicht steht es bei unserem nächsten Besuch auf der Karte?

08.05.07 Elsässisches Grenzgebiet - Nothweiler - Bundenthal

Jetzt war die Frönsburg bzw. Freunsburg zu erklimmen. Zwei Mädels getrauten sich die nicht vertrauenswürdige Treppe zur Burg hinauf zu gehen. Der Rest hat die letzten Sonnenstrahlen für diesen Tag genossen bis der große Regen kam. Er machte zwar hier und da eine kleine Pause aber



Burg Fleckenstein kannten schon einige, deshalb gingen wir nach einer kurzen Rast und Lagebesprechung weiter. Wir wollten bis zur Mittagspause wenigstens die Hälfte unserer Strecke hinter uns bringen. Es hat sich als gut erwiesen. Nach dem wir unsere vorletzte Steigung für diesen Tag, vorbei am Felsennest Löwenstein, hoch gekraxelt sind fing es wieder an zu gießen. Zum Glück hatten wir hier eine Schutzhütte, wo wir wenigstens im Trocknen unseren Proviant verzehren konnten.

In Bundenthal, ein schöner kleiner Weinort, zogen wir im Landgasthaus Zur Krone ein. Heute gibt es Flammkuchen in den verschiedensten Variationen. Sehr lecker.

Gegen 19:30 h kommen einige Frauen von einer Tanzgruppe, die heute ihre Probestunde haben und im Nachbarräum verschwinden wollen. Daraus wurde nichts. Ruck zuck fiel die Stunde aus und



wir durften mit tanzen. Dass wir bis vor wenigen Stunden noch Wanderschuhe an hatten und eigentlich müde waren, davon war nichts zu merken. Ich hoffe, die Gruppe hat bei ihrem nächsten Auftritt keine Probleme ohne ihre Probestunde.

09.05.07 Bundenthal – Schutzhütte – Erlenbach - Burg Berwartstein – Vorderweidendenthal – Cramerhaus - Burg Lindelbrunn

Auf Burg Berwartstein kamen wir völlig durchnässt an. Unsere Capes waren sowohl außen als auch innen nass. Ein Mädel von uns hat sich ihre Haare unter dem Handföhn in der Toilette getrocknet. Es hat mich etwas an die Deo-Werbung erinnert. Die Lust an einer Burgführung teilzunehmen war sehr klein. Durch die nassen Klamotten waren wir ziemlich niedergeschlagen. Wir wurden mehr oder weniger von der Burgverwaltung dazu überredet. Im Nachhinein waren wir froh darüber. Von Burg Berwartstein muss man die Geschichte und die Ideen gehört haben um zu verstehen, welche Raffinessen es hier gab und noch gibt. Unter anderem hatte die Burg mit ihrem 104 m tiefen Brunnen, der das lebenswichtige Wasser lieferte, kaum zu befürchten, dass sie eingenommen wird. Neu war auch, dass es ein Irrglaube ist, dass die Feinde mit heißem Öl oder Pech übergossen wurden. Heißes Wasser sei viel preiswerter und ebenso effektiv. Leuchtet ein. Auch hörten wir vom Ritter Hans von Drott. Er ließ die Burg wieder aufbauen und übte von dort sein Unwesen auf die schrecklichste Art aus. Später erhielt er den Spitznamen Hans Trapp. Noch heute ist Hans Trapp der Kinderschreck von der Wasgau.

In der Burgschenke bereiten wir uns mit heißen Getränken auf unseren weiteren Weg vor. Natürlich hat es nur kurz aufgehört zu regnen.



10.05.07 Völkersweiler – Trifelsland - Birkweiler

Vom Cramerhaus kommen wir erst ca. 9:30 h weg. Wir lassen die Burg Lindelbrunn links liegen obwohl man hier einen berauschenden Ausblick haben soll. Schade. Ein Grund nochmals hier her zu kommen. Heute haben wir einen langen, anstrengenden Weg vor uns. Wir müssen einige steile Berge erklimmen und auf der anderen Seite natürlich wieder ins Tal runter. Jedes Mal werden wir wieder mit einer Burg und einem tollen Blick übers Land belohnt. Das Wetter ist gut und zum Glück nicht zu heiß. Durch Weinberge gelangen wir schließlich zu unserem heutigen Ziel im schönen Weinort Birkweiler. Dort erwartet uns ein schöner Innenhof, den wir gleich in Beschlag nehmen. Brigitte Bresciani & Brigitte Müller haben die Hochzeitssuite, mit kleinem Wohnbereich und Balkon. Leider ist die Zeit zu kurz um diesen Luxus so richtig zu genießen.



11.05.07 Birkweiler – Siebeldingen - St. Johann – Frankweiler – Gleisweiler – Burrweiler – Weyher – Edenkobener Tal

Heute werden wir von starken Windböen durch die herrlichen Weinorte mehr getragen als dass wir laufen. Hier und da machte man uns darauf aufmerksam, dass wir die Windböen nicht unterschätzen sollen. Leider konnten wir unsere geplante Route (Waldweg zur Rietburg, Sesselbahn) deshalb nicht gehen. Statt Regen hatten wir Sonne - was brauchten wir mehr? Später hören wir, dass unser Hausherr vom Sankt Laurentiushof, wo wir unsere vorhergehende Nacht verbrachten, beim Koffertransfer zum Naturfreundehaus Edenkoben auf dem Rückweg zwei Stunden warten musste, bis ein Baum, der zwischenzeitlich über die Fahrbahn gefallen war, fortgeräumt ist. Zum Glück ist ihm nichts passiert.

Gegen Mittag hat der Sturm nachgelassen. Jetzt haben wir Mut durch den Wald zu unserem letzten Quartier zu gehen. Das war nochmals ein sehr schöner, uriger aber steiler und durch den vielen Regen, nasser Waldweg. Wir kommen am Naturfreundehaus an. Hier konnten wir nur 4-Bett Zimmer bekommen. Das Los entscheidet die Gruppenteilung.

Nach dem Abendessen lassen wir mit dem Bewusstsein, morgen Abend wieder zuhause zu sein, den Abend langsam ausklingen.

12.06.07 Sankt Martin - Hambacher Schloss-Neustadt-Heimfahrt

Letzter Tag. Wir lassen ihn geruhsam angehen. Wir haben Zeit. Unser Zug fährt erst 17:19 h von Neustadt. Leider kann Susanne die letzte Tour nicht mehr mitlaufen. Sie hat ihre Schuhe restlos durchgelaufen. Da soll einer sagen, wir hätten nichts getan. Sie wird sich Neustadt ansehen und unser Gepäck am Bahnhofsvorplatz in Empfang nehmen. Wir sehen uns

Sankt Martin an und beschließen doch noch aufs Hambacher Schloss zu gehen. Wir wissen zwar, dass es für die 175 Jahrfest renoviert und daher geschlossen ist, aber trotzdem haben wir uns diesen Anstieg (letzter) vorgenommen. Heute ist wieder ein ständiges Regenklamotten anziehen, ausziehen angesagt. Unterwegs überlegten wir, wie etwa 30.000 Menschen es 1832 geschafft haben mit ihrer Verpflegung, Zelten usw. diese Strecke zu erklimmen. Zumal man davon ausgehen kann, dass der Zugang nicht wie heute durch gepflegte Orte, Felder und Wald ging. Es war nochmals ein sehr schöner Weg. Auf dem Schlossgelände liefen die letzten Vorbereitungen für das Hambacher Fest Ende Mai. Ein Filmteam von SWR3 filmte dort Damen & Herren in den Kostümen von damals. Die Sonne schien, der Wind machte manchmal eine kleine Pause und so machten auch wir unsere letzte Mittagspause.

Die Kameramänner rücken uns etwas auf die Pelle. Wir liegen, sitzen oder stehen ihnen etwas im Weg. Sie müssen mit ihrer Arbeit weiter machen.

Wir standen ständig in Verbindung mit Doris. Zur Überraschung bekam sie täglich eine Karte mit Kurzfassung unserer Erlebnisse geschickt. Es folgte der Abstieg und der Weg zum Bahnhof in Neustadt. Susanne wartet schon auf uns, umringt von unseren Koffern. Der Zug kommt und es geht Richtung Rüsselsheim. Dort angekommen werden wir natürlich auch von Doris begrüßt. Sie ist froh, dass wir wieder gut zurück sind und das Wetter uns nichts anhaben konnte.

Vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben, dass wir auch dieses Jahr wieder eine schöne Zeit gemeinsam verbringen konnten. Eines ist sicher - nächstes Jahr starten wir unsere WWW2008

Brigitte Gerhard